

## Tracks im Live-Test:

- Track 01 – Get Lucky
- Track 08 – Grey
- Track 03 – Ice Cream
- Track 10 – Tight Fit
- Track 05 – Jerk Me
- Track 04 – The Bomb
- Track 09 – Fan
- Track 06 – The Get-Go



## Zur Sache:

**Die Band:** Der New Young Pony Club aus London ist eigentlich ein Duo – auch wenn heute fünf Leute auf der Bühne stehen. An der Spitze steht Tahita Bulmer (im Bild unten mit blauem Kleid), eine unglaublich charismatische Früh-Zwanzigerin und PETA-Aktivistin aus New York, die gemeinsam mit dem Gitarristen Andy Spence die Band 2004 gegründet hat. Beide blicken auf leidlich erfolgreiche Musiker-Karrieren zurück. Mit New Young Pony Club zeigen sie nun ihr wahres Potenzial – zunächst auf drei Singles und jetzt mit ihrem Debütalbum „Fantastic Playroom“. Interessanterweise haben sie schon vor dieser CD ein fast komplettes Album produziert, entschieden sich aber dafür, einen Großteil der Songs neu aufzunehmen.

**Das vorliegende Album:** Gleich der Opener „Get Lucky“ zeigt die Marschrichtung auf. Rotzige Gitarren, ein dreckig grummelnder Bass und Tahitas immer leicht genervt und trotzdem fröhlich klingende Stimme sorgen sofort für Bewegungsdrang. Dabei überzeugt keineswegs nur der Gesang auf diesem Album – sondern das Gesamtpaket. Tahitas Stimme mit den analogen Synthie-Klängen und den funk-infizierten Gitarren lässt gute Stimmung aufkommen. Wer die Platte zuerst anhört wird natürlich gleich „Ice Cream“, bekannt aus der Intel-Werbung, erkennen. Diese Debütsingle von 2005 (Anfangsaufgabe: 500) sorgte für viel Aufsehen durch den minimalistischen Blondie-Sound und einen zweideutigen Text (a real „headfuck“, wie die Band sagt). Der typische Sprechgesang zieht sich übrigens durch das ganze, stark 80s-inspirierte Album. Genaues Hinhören zeigt,

dass dieser alles andere als dilettantistisch klingt, sondern ganz gezielt produziert ist. Die Band überlässt nichts dem Zufall. Gerade Tracks wie „Fan“ zeigen, dass New Young Pony Club mehr als reinen Retro-Pop produzieren wollen – der Song ist technisch ausgereift und erinnert streckenweise an Grace Jones und New Order – allerdings mit heutigen Mitteln produziert.



Auch wenn sich viele Songs recht ähnlich anhören, beweist die Band eine erstaunliche Flexibilität im Einsatz ihres recht beschränkten Instrumentariums – da gibt es Funk-Tracks wie „Get Lucky“, baladeske Songs wie „Talking Talking“ und sogar Ethnisches wie „Hiding On The Staircase“. Gäbe es aber nicht den Schlusstrack „Tight Fit“ würde ein recht übler Nachgeschmack verbleiben, nämlich der, dass die Tahita überhaupt kein Talent hat. Doch diese Sorge ist unbegründet: auf der housigen Nummer – leicht an Madonna „New York“ erinnernd – beweist sie, dass sie sogar ganz sanfte Töne anschlagen kann. Das klingt richtig gut und macht Appetit auf mehr – das zweite Album kann kommen. Besonders dann, wenn es Tracks wie „The Bomb“ auch auf den Nachfolger von „Fantastic Playroom“ schaffen.

**Fazit:** „Fantastic Playroom“ ist ein Album mit Riesenpotenzial und Mega-Makel: Mit unter 40 Minuten Spielzeit grenzt es an Unverschämtheit, dafür den vollen Preis zu verlangen – auch wenn die Musik über allen Zweifeln erhaben ist. Bleibt zu hoffen, dass es vielleicht noch eine erweiterte Version mit bislang unveröffentlichten Tracks geben wird. Dennoch: Die Musik ist erstklassig, macht unheimlich Spaß und lässt den Sommer heiß werden! **Kaufen!**

TestFacts: New Young Pony Club – <i>Fantastic Playroom</i>		
Einzeltrackbewertung		
1	Get Lucky	9
2	Hiding On The Staircase	6
3	Ice Cream	7,5
4	The Bomb	10
5	Jerk Me	9
6	The Get-Go	9,5
7	Talking Talking	7
8	Grey	7
9	Fan	10
10	Tight Fit	9
Reine Titelwertung:		8,4
Abzüge	Spielzeit unter 40 Minuten	-1
Boni	Keine	
Spielzeit	39:33 Minuten	
Label	Island (Modular) / Universal	
Release	17/07/2007	
<b>supremeWERTUNG ▶</b>		<b>7,4*</b>

\*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Mitja  
Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimatives Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte